

Karmasin Motivforschung und Prolytic loten Marktpotenziale für Elektroautos in Österreich aus  
Fazit: Die Akzeptanz ist groß, das Wissen jedoch gering

# Österreicher wollen mehr Strom im Verkehr



Die Modell-Vielfalt bei den E-Autos ist derzeit noch nicht ganz so groß. Dennoch kann sich mehr als die Hälfte der Befragten vorstellen, in den nächsten drei bis fünf Jahren ein mit Strom betriebenes KFZ anzuschaffen.

© womuae/Fotolia.com

Elektroautos erfreuen sich in Österreich einer sehr hohen Beliebtheit. Und dies, obwohl es sie – von ein paar exotischen Ausnahmen einmal abgesehen – eigentlich noch gar nicht gibt. Diese überraschend hohe Akzeptanz ist das Ergebnis eines Projektes, das die Karmasin Motivforschung und Pro-

lytic realisiert haben, um die Marktpotenziale der Stromfahrzeuge auszuloten. Demnach kann sich die Hälfte der Befragten vorstellen, in den nächsten drei bis fünf Jahren ein mit elektrischer Energie betriebenes Automobil anzuschaffen. Allerdings zeigt die Befragung auch auf, dass der hohen Akzeptanz

ein geringes Wissen über Angebot und Infrastruktur gegenübersteht. Als besonders wichtig erscheinen die Anschaffungskosten des Fahrzeuges und dessen Reichweite. Öffentliche Förderungen und ein engmaschiges Tankstellennetz sind wiederum Grundbedingungen für die Anschaffung eines E-Autos. Impulse für das Thema erwarten sich die Befragten vor allem von den Autoherstellern selbst, von Forschungsinstituten und Technologie-Unternehmen, aber auch Energieversorgern.

## Vier unterschiedliche Marktsegmente

Der Markt lässt sich dabei in vier Gruppen mit völlig unterschiedlichen Präferenzen einteilen: Die sogenannten E-Optimisten – sie machen 22 Prozent des Marktes aus – legen selten mehr als 80 Kilometer am Stück zurück. Im Durchschnitt fahren sie nicht mehr als 10.000 Kilometer im Jahr. 38 Prozent dieser Gruppe erwarten, dass sich die Elektroautos innerhalb von zehn Jahren in Österreich durchsetzen werden. In dieser Gruppe überwiegen die unter 29-Jährigen.

Bei den E-Effizienten (23 Prozent des Marktes) ist das Bedürfnis, sich ein Elektroauto anzuschaffen, sehr hoch. Besonderes Interesse bringt diese Gruppe dem Verbrauch, den Schadstoffen und dem Preis entgegen. Man möchte in ein Elektroauto etwa 16.800 Euro investieren. Man fährt nicht mehr als 11.000 Kilometer im Jahr und ebenfalls kaum weiter als 80 Kilometer. Kennzeichen dieser Gruppe: Höheres Bildungsniveau, mittleres Alter und überwiegend weiblich.

Die E-Realisten sind grundsätzlich bereit, ein E-Fahrzeug zu kaufen – allerdings nur, wenn es entsprechend gefördert wird. Für sie sind der Preis und der Verbrauch wichtig. Die E-Realisten erwarten sich von den Autoherstellern entsprechende Angebote und fahren um die 12.000 Kilometer pro Jahr. Sie sind über Elektroautos gut informiert, mehrheitlich männlich und ebenfalls mittleren Alters. Diese Gruppe macht 26 Prozent des Marktes aus.

Die E-Pessimisten sind primär männlich, über 55 und von Elektroautos am schwersten zu überzeugen. Sie konzentrieren sich beim Automobilkauf auf PS, Ausstattung, Beschleunigung und Reichweite. Über E-Autos sind sie zwar informiert, bringen der Thematik aber nur geringes Interesse entgegen. Etwa 29 Prozent des Marktes sind nach Einschätzung der Studienautoren den E-Pessimisten zuzuordnen.

Insgesamt ist für die Mehrheit der Befragten Mobilität mehr als nur Autofahren. Deshalb wird ein Elektroauto in Verbindung mit Vergünstigungen bei öffentlichen Verkehrsmitteln besonders stark nachgefragt. Für die Studie wurden 614 Personen im Jänner 2010 befragt. Bei der Auswertung der Daten hat man eine Marketing-Engineering-Software namens ProDeli eingesetzt. Diese beruht auf mathematischen Verfahren, die es erlauben, komplexe Analysen zu automatisieren, zu integrieren und dem Kunden rein grafisch und intuitiv einen Einblick in die Marktsegmente samt Kunden-Charakterisierung, Präferenzen und der Position zum Wettbewerb darzustellen. **rs**